



Mama, wie ist das, wenn man tot ist?

Sterben und Tod: Ist das überhaupt ein Thema für kleine Kinder? Ist es! Hier sind neun typische Kinderfragen. Und neun ehrliche Antworten, die Sie Vier- und Fünfjährigen geben können

TEXT: ANKE WILLERS ILLUSTRATIONEN: ERIC GIRIAT

Wo kommen die Menschen hin, wenn sie gestorben sind?

Hier bei uns werden die Toten meistens in einen Sarg gelegt und dann auf dem Friedhof in der Erde begraben. Viele Leute glauben, dass die Toten danach zu Gott in den Himmel kommen. Und dass sie dort weiterleben und all die anderen Menschen treffen, die schon tot sind. Ganz genau weiß das aber keiner. Denn die, die gestorben sind, können ja nicht mehr erzählen, wie es ist, wenn man tot ist.

Gut zu wissen: Wenn Sie selbst nicht an den christlichen Gott glauben – bleiben Sie ehrlich. So können Sie sagen: Ich glaube, dass wir Menschen wiedergeboren werden – du wirst dann vielleicht eine kleine Katze. Und ich ein Marienkäfer. Oder auch: Eigentlich glaube ich, dass es nach dem Tod ziemlich dunkel wird. Aber sicher bin ich nicht – vielleicht wird es auch bunt und sehr schön.

Warum sterben die Menschen überhaupt, das ist doch eigentlich blöd?

Mit den Menschen ist es genauso wie mit den Blumen und dem Hund von Oma und Opa und deinem Hamster: Erst sind sie klein. Dann wachsen sie und sind schön und haben viel Kraft. Und dann werden sie wieder schwächer. Die Blumen verblühen, der Hund mag keine Stöckchen mehr holen und der Hamster nicht mehr im Laufrad laufen. Und die Menschen sind auch irgendwann ganz kaputt und alt. Dann finden sie das mit dem Sterben oft gar nicht mehr so blöd.

Wenn die Toten in der Erde sind, frieren sie da nicht, und kriegen sie noch Luft, wenn der Deckel vom Sarg zugeht?

Nein – wenn ein Mensch tot ist und in der Erde begraben wird, dann wird sein Körper auch wieder zu Erde. Der Mensch braucht dann nichts mehr: kein Butterbrot, keine warmen Pullis. Und auch keine Luft zum Atmen. Wenn man tot ist, tut auch nichts mehr weh.

Gut zu wissen: Kinder im Vorschulalter fragen oft sehr konkret. Deshalb auch möglichst plastische und alltagsnahe Antworten geben.



Bleibt denn gar nichts übrig von dem Toten?

Doch, der Mensch, der gestorben ist, lebt noch viele Jahre weiter in den Gedanken und Gefühlen der anderen Menschen, die ihn lieb hatten. Wenn wir zum Beispiel die Fotos von deiner Uroma anschauen und von ihr reden, dann wird sie wieder ein ganz klein bisschen lebendig – auch wenn wir sie nicht mehr in den Arm nehmen können.



Müssen auch Kinder sterben?

Ja, das kommt manchmal vor – wenn ein Kind einen Unfall hat oder eine schlimme Krankheit. Aber es ist selten. Die meisten Menschen sterben, wenn sie alt sind. Meistens sterben Kinder auch viel später als ihre Mamas und Papas.

Warum weinen alle, wenn einer stirbt, und haben schwarze Sachen an?

Man muss keine schwarze Sachen anziehen. Aber viele Leute tun das – weil sie den Toten vielleicht sehr gern hatten und traurig sind, dass sie ihn bald nicht mehr sehen und drücken können. Und wenn man traurig ist, dann mag man oft nichts Buntes anziehen, sondern lieber was Dunkles.

Gut zu wissen: Kleine Kinder sind in ihren Gefühlen oft flatterhafter als Erwachsene. So ist es völlig normal, dass ein Vierjähriger laut lacht, obwohl er gerade von der Mutter gehört hat, dass die Oma gestorben ist.

Wenn die Toten erst in der Erde begraben werden und dann zum lieben Gott kommen, wie kommen sie dahin?

Auch das weiß keiner so genau. Aber wenn die Toten wirklich zu Gott in den Himmel kommen, dann machen sie das so leise und unsichtbar, dass es keiner von uns Lebenden bemerkt.

Gut zu wissen: Hier könnten Sie auch zurückfragen: Was glaubst du denn, wie sie in den Himmel kommen? Vielleicht sagt Ihr Kind: Ich glaube, die Toten kriegen Flügel. Oder sie werden mit einer Rakete hochgeschossen. Oder sie stellen eine Leiter an die Wolken. Sie können den Dialog auch fortspinnen, indem sie ein Bilderbuch anschauen (siehe Kasten).

Stimmt es, dass Tote nur schlafen?

Nein, das stimmt nicht. Viele Leute sagen zwar, dass jemand eingeschlafen ist, wenn er gestorben ist – aber es ist das falsche Wort. Einer, der schläft, atmet und hat warme Haut und macht nach ein paar Stunden die Augen wieder auf, zieht sich Schuhe an und geht raus zum Spielen. Einer, der tot ist, fühlt sich kalt an, sein Herz schlägt nicht mehr, und er wacht auch nicht mehr auf.

Gut zu wissen: Im Vorschulalter begreifen Kinder meist noch nicht, dass der Tod ein endgültiger Zustand ist und „einschlafen“ nur eine verharmlosende Umschreibung für „sterben“. Deshalb: Vorsicht bei der Wortwahl. Oder mit Schlafliedern wie „... Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt ...“: Manche Kinder wollen nicht mehr ins Bett, wenn sie hören, dass Totsein und Schlafen irgendwie ähnlich sind.

Beratung: Dr. Daniela Tausch. Die Diplompsychologin und -therapeutin initiierte den Stuttgarter Hospiz-Dienst und ist Mitautorin des Buches „Wenn Kinder nach dem Sterben fragen“, Herder, 8,90 Euro

Warum kriegen Tote ein Grab mit einem Grabstein drauf?

Weil es für die Lebenden schön ist, wenn sie auf der Erde einen Ort haben, zu dem sie gehen können und an dem sie in Ruhe an den Toten denken können. Denn dann wird er in Gedanken wieder ein bisschen lebendig. Und man kann sogar mit ihm reden. ■■■

www.eltern.de

Unter www.eltern.de/buchtipps haben wir einige Bilderbücher für Vorschulkinder zusammengestellt, die sich mit Tod, Trauer und Abschiednehmen beschäftigen.

